



Mitteilungsblatt

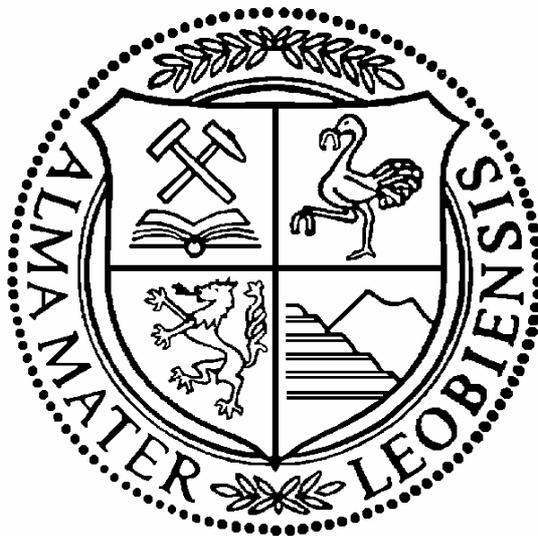
LEISTUNGSBERICHT 2008
der Montanuniversität Leoben

Genehmigt durch den Universitätsrat am 27.04.2009

LEISTUNGSBERICHT 2008

der Montanuniversität Leoben

Genehmigt durch den Universitätsrat am 27.04.2009



Herausgeber:
Univ.-Prof. Dr. Wolfhard Wegscheider, Rektor
Franz-Josef-Straße 18
8700 Leoben
Tel.: 03842/402-7001
E-Mail: rektor@unileoben.ac.at
www.unileoben.ac.at

Berichtlegung über die Umsetzung von Zielen und Vorhaben

Leistungsbereiche:

- A. Personalentwicklung
- B. Forschung
- C. Studien / Weiterbildung
 - C1. Studien
 - C2. Weiterbildung
- D. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität
- F. Interuniversitäre Kooperationen
- G. Spezifische Bereiche
- H. Bauvorhaben

Erläuterung des Ampelstatus:

Ampelstatus	Erläuterung
	<i>Grün: Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.</i>
	<i>Gelb: Das Vorhaben wird mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.</i>
	<i>Rot: Das Vorhaben wird NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.</i>

A. Personalentwicklung

Ziel in Bezug auf Personalentwicklung

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
A1*)	Personalentwicklungskonzepte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im wissenschaftlichen sowie im technisch-administrativen Bereich inkl. Karrieremodelle	Personalteilentwicklungskonzept für ausgewählte Organisationseinheiten	0	1	1	2	2	0	0	3
Erläuterung der Abweichung 2008: Keine Abweichungen Prognose für die Zielerreichung 2009: Gut, Ziel wird erreicht.										

*) Zielwerte kumuliert

Vorhaben zur Personalentwicklung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Ausarbeitung und Umsetzung von Personalentwicklungskonzepten bzw. Karrieremodellen für technisch-administrative und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Ausarbeitung und Umsetzung von Personalentwicklungskonzepten für ausgewählte Dienstleistungseinrichtungen bzw. Karrieremodelle für das wissenschaftliche Personal. Das Vorhaben ist zu gegebener Zeit an die Bestimmungen des Kollektivvertrages anzupassen. Zur Entwicklung des Humanpotentials im wissenschaftlichen sowie im technisch-administrativen Bereich sollen abgestimmt auf die Personalentwicklungskonzepte umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen folgen.	2007–2009 ff	

Erläuterung zum Ampelstatus	
1)	Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsentwicklung im Finanzbereich: Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation sowie Aufgabenzuordnungen in drei Fachteams abgeschlossen und umgesetzt • Design eines neuen, einheitlichen, state-of-the-art Gehaltssystem am Beispiel der IT als Pilot-Projekt • Entwicklung eines variablen Vergütungsmodells unter Berücksichtigung des KV (in Arbeit)
2)	Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.	

B. Forschung

Ziele in Bezug auf Forschung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
A1*)	Bündelung von Forschungsressourcen	Anzahl der thematisch gebündelten infrastrukturellen Forschungseinrichtungen	0	1	2	1	2	+1	+100%	2

Erläuterung der Abweichung: Impulszentrum für Werkstoffe (IZW), NanoSurfaceEngineering Center Leoben (NSEC) etc.
 Prognose für die Zielerreichung 2009: Ziel wurde bereits erreicht.

*) Zielwerte kumuliert

Vorhaben in Bezug auf Forschung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Erweiterung des Forschungsprofils in Richtung internationaler Entwicklungen und Bedarfe der Scientific Community sowie der Wirtschaft, inkl. MATSE	Die Kernbereiche der Montanuniversität Leoben sind aufgrund ihrer speziellen Ausrichtung und der Branchenverantwortung angehalten, neue Forschungsgebiete zu erschließen. Dazu ist die Schaffung einer zeitgemäßen F & E – Infrastruktur Voraussetzung. Nur eine moderne F & E - Infrastruktur garantiert, dass sich die Forscherinnen und Forscher auf aktuelle Forschungsthemen konzentrieren können und Qualitätssicherung in angemessener Art und Weise betrieben werden kann. Nur so ist die Montanuniversität Leoben in der Lage, eine ebenbürtige Partnerin für unsere Anspruchsgruppen zu sein und hier Infrastrukturinitiativen zu setzen. Insbesondere die Anschaffung von Zeitschriften und Online-Datenbanken ist wichtig, um den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bestmögliche Informationen bieten zu können. Im Rahmen dieses Vorhabens soll das Sonderinvestitionsprogramm im Rahmen des Exzellenzschwerpunktes MATSE („Material Science and Engineering“) gemeinsam mit der TU Wien realisiert werden.	2007-2009 ff	
2	Thematische Bündelung von Ressourcen	Um die Synergiepotentiale in Forschung und Entwicklung optimal ausnutzen zu können, sollen die Fachbereiche systematisch gebündelt werden. Dies dient einerseits einer entsprechenden gemeinsamen zeitgemäßen Infrastruktur, und andererseits der Erfüllung der entsprechenden Normen und Vorschriften, insbesondere des ASchG. Die ersten beiden Vorhaben sind die räumliche Arrondierung des Rohstoffbereichs im Gebäude des ehemaligen Landesgerichtes und des Werkstoffbereiches im Impulszentrum für Werkstoffe (IZW). Damit einhergehen umfangreiche Siedelungsvorhaben anderer Fachbereiche in die frei werdenden Räumlichkeiten.	2007 – 2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
1)	Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?
2)	Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Vorhaben 1:

- 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Das Sonderinvestitionsprogramm MATSE wurde hinsichtlich der Infrastruktur nicht bedeckt. Dennoch ist es mit Hilfe des Landes Steiermark gelungen, im Jahr 2008 unter Einbezug von EFRE-Mitteln einen Schwerpunkt in der Erneuerung und Erweiterung der Infrastruktur zu setzen. Die Förderungsquote betrug 55%, die verbleibenden 45% sind aus Mitteln der Montanuniversität sowie der Lehrstühle und Institute aufgebracht worden. Es konnten die im Folgenden dargestellten Investitionen getätigt werden:

Titel	Investitions-kosten
Prüfvorrichtung zur Klärung v. Bruchmechanismen	375.513,00
Rasterelektronenmikroskop	350.400,00
Erhitzungsmikroskop	204.000,00
GEOLAB	378.690,00
Erweiterungsmodul: High Performance Computing	280.000,00
Laserstreulichtmesssystem	12.900,00
Drehscherzelle	70.848,00
Umformtechnische Messtechnik	290.000,00
Thermische Analyse	250.000,00
Funktionskeramiken	188.000,00
HRTEM	600.000,00
Kammerofen	39.000,00
Mask Aligner	158.000,00
Mikroskopische Sonderausstattung für Gießereikunde	46.500,00
Particle Flow Simulation	42.202,80
Sedigraph	55.000,00
Fallscheider	120.000,00
Porositätsmessgerät	20.000,00
Stereo und Lichtmikroskop	120.000,00
Plasmamassenspektrometer	165.000,00
Multifunktions-Kappabridge	76.226,40
Biaxiale Prüfmaschine	494.400,00
Resonanzprüfmaschinen für Schadensakkumulation	320.400,00
Modernisierung Forschungsinfrastruktur Gesteinsanalyse	424.626,14
Aufbau eines Labors für Kohlenwasserstofftechnologie	520.000,00
Temperierkammer	86.400,00
	5.688.106,34

Damit wurden in den Jahren 2007 und 2008 allein unter Beiziehung von Landesmitteln nahezu € 9 Mio in die Erneuerung der Infrastruktur (ohne Investitionsmittel Impulszentrum Werkstoffe) investiert. Auf der Ebene der Forschungsprojekte mit der TU Wien gab es 2008 eine große Zahl von kooperativen Vorhaben über das gemeinsame K2 Zentrum MPPE (darin werden zwei Areas gemeinsam betrieben, die TU Wien ist ferner in den Gremien Programmkomitee, Board, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat vertreten); ferner in CD-Labors und bilateralen Projekten.

- 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.

Vorhaben 2:

- 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Zu den beiden Vorhaben haben das IZW mit den eingesiedelten Instituten und Kompetenzzentren gezählt,

Erläuterung zum Ampelstatus

die Siedelung und Arrondierung wurden 2008 abgeschlossen. Somit befinden sich im IZW nunmehr die Bereiche Nichteisenmetallurgie und Metallkunde der Montanuniversität, das K2 Zentrum MPPE, das KplusZentrum PCCL, das NanoSurface Engineering Center als ARGE zwischen Joanneum Research und der Montanuniversität Leoben und drei CD-Laboratorien.

Im Jahr 2008 wurden die Machbarkeitsstudie und die erste Grobplanung zum Impulszentrum Rohstoffe abgeschlossen. Dieses Projekt soll in vergleichbarer Weise wie das IZW realisiert werden. Für das IZR sollen Landesmittel sowie Industriebeiträge und eigene Mittel der Universität einbezogen werden. Seitens der SFG gibt es die entsprechenden Gremialbeschlüsse, die Grundstücke sind gesichert und die entsprechenden Vorverträge geschlossen. Ende 2008 wurde mit der Detailplanung begonnen, sodass 2009 die Bauarbeiten beginnen sollten. Damit sind in den beiden Bereichen Metallkunde, Nichteisenmetalle und hinkünftig im Rohstoffbereich die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Normen, insbesondere aufgrund des ASchG, erfüllt, da für das Zentrum die Behördenverfahren abgeschlossen sind. Im Bereich Rohstoffe sollte dies nach Realisierung des IZR ebenfalls erfüllt sein. Der Rohstoffbereich soll dann auch wieder über zeitgemäße Labor- und Technikumsräumlichkeiten verfügen, die jetzt teilweise gar nicht vorhanden sind, die aber für die Kooperation mit der Industrie und eine Intensivierung der Grundlagen- und angewandten Forschung dringend benötigt werden.

Ebenfalls der räumlichen Bündelung der Fachbereiche der Montanuniversität ist das Vorhaben der Kunststofftechnik zuzurechnen. Es sind die vorbereitenden Arbeiten für die Realisierung des Kunststoffgebäudes im ehemaligen Forschungsgebäude der voestalpine und in der Residenz durchgeführt worden.

- 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Die Vorhaben wurden plangemäß umgesetzt.

C. Studien / Weiterbildung

C1. Studien

Ziel in Bezug auf Studien

Die Zielsetzung hat sich seit dem letzten Bericht nicht geändert:

Der Entwicklungsplan der Montanuniversität streicht in der Leistungsperspektive die Bedeutung von internationalen Studienabschlüssen, insbesondere an der Schnittstelle zwischen Bachelor- und Masterstudium, hervor.

Die Masterstudien sollen verstärkt von auswärtigen Studierenden angenommen werden. Weiterhin werden steigende Anfängerinnen- und Anfängerzahlen in den Bachelor- und Diplomstudien erreicht. Diesen stehen die Herausforderungen für die Organisation des Studienbetriebes gegenüber. Die Montanuniversität schließt sich dem europäischen Interesse der Ausweitung des Hochschulwesens auf Doktoratsprogramme an, indem sie ein Doktoratskolleg im Rahmen des UZAG aufbaut. Erklärtes strategisches Ziel in der Prozessperspektive ist es, dass der qualitätsgesicherte Lehrprozess ein schnelles, strukturiertes Studium im Dialog mit den Lehrenden gewährleistet.

Die Curricula sollen effizient, zukunftsweisend, nachhaltig und international harmonisiert sein und auf die Voraussetzungen und Begabungen der Studierenden eingehen.

Der Montanuniversität Leoben ist die gute Betreuung der Studierenden ein vorrangiges Anliegen. Gute Betreuungsbedingungen sollen dabei nach Maßgabe der Studiengesetzgebung zu kürzeren Studienzeiten und verringerten Drop-Out-Quoten führen.

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
A1*)	Einrichtung eines Doktoratskollegs „Angewandte Geowissenschaften“	Anzahl der Studierenden im Doktoratskolleg „Angewandte Geowissenschaften“	0	0	0	1-3	3	0	0	4-6
Erläuterung der Abweichung: keine Prognose für die Zielerreichung 2009: Gut, Ziel wird erreicht.										

*) Zielwerte kumuliert

Vorhaben in Bezug auf Studien

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Einrichtung eines Doktoratskollegs im Bereich Angewandte Geowissenschaften	Im Bereich Angewandte Geowissenschaften wird ein Doktoratskolleg im Rahmen des neu gegründeten Universitätszentrums für Angewandte Geowissenschaften (UZAG) gemeinsam mit der TU Graz und der Karl-Franzens-Universität Graz eingerichtet und durchgeführt werden.	2007-2009 ff	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Umsetzung des Bologna-Prozesses	Die Umstellung der Diplomstudien auf Bachelor- und Masterstudien im Zuge des Bologna-Prozesses sowie der Aufbau des neu geschaffenen Masterstudiums Industrielogistik erfordern während der nächsten Jahre eine Neuausrichtung des Lehrveranstaltungsangebotes und damit in Zusammenhang auch der Raum-, EDV- und Personalausstattung. Um einer verstärkten internationalen Ausrichtung und der Internationalisierung der Studienprogramme gerecht zu werden, sollen zukünftig vermehrt englischsprachige Lehrveranstaltungen abgehalten werden.	2007-2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
1)	Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?
2)	Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?
<p>Vorhaben 1:</p> <p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>2008 erfolgte die Ausarbeitung eines gemeinsamen UZAG-Doktoratsstudienplanes unter Berücksichtigung der an der MUL, KFU und TUG individuellen Doktoratsstudienpläne. Es ist verpflichtend vorgesehen, dass bei Dissertationsbetreuung, Beurteilung und Rigorosen die Geovertreter der anderen UZAG-Standorte mit einbezogen werden.</p> <p>Die Aktivitäten im UZAG-Doktoratsprogramm konnten nach Bereitstellung der für den Leobener Teil dieses Programms erforderlichen Mittel begonnen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besetzung von drei Dissertantinnen- und Dissertantenstellen in Leoben nach internationaler Ausschreibung und einem kompetitiven Beurteilungsverfahren. Die Vergabejury war aus Vertretern aller drei UZAG-Universitäten zusammengesetzt. - Bis Mitte Mai 2009 läuft die Ausschreibung für drei weitere Doktoratsstellen, die nach o. g. Vergabemodus besetzt werden. <p>Schwerpunkt im UZAG-Doktoratsprogramm ist ein hochwertiges gemeinsames Ausbildungsprogramm, das nach Möglichkeit nicht nur für Doktorandinnen und Doktoranden des UZAG-Exzellenz-Doktoratsprogramms sondern auch allen Geo-Doktorandinnen und Doktoranden der MUL, KFU und TUG offen steht. Im WS 2008/2009 wurde in diesem Rahmen mit der Durchführung von Lehrveranstaltungen begonnen, die im gemeinsamen UZAG-Doktoratsstudienplan verankert sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen der einwöchigen Workshops „Advanced Methods in Geosciences“ Durchführung eines Mikrosondenkurses an der MUL. Durchführung: Dr. F. Zaccarini mit 2 internationalen Gastvortragenden; 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, davon 11 von der Montanuniversität, 14 aus Graz. - UZAG-Seminar für Doktoranden; 4 halbtägige Seminarveranstaltungen in Graz und Leoben mit Vorträgen zu den Dissertationsthemen der UZAG-Doktorandinnen und Doktoranden und anderen in Graz und Leoben laufenden Geo-Dissertationen; mit Video-Aufzeichnung; 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Studierende und Lehrkörper). <p>Geplante gemeinsame Lehrveranstaltungen im SS 2009:</p> <ul style="list-style-type: none"> - UZAG-Seminar für Doktorandinnen und Doktoranden; 4 Vortragshalbtage in Graz und Leoben mit Vorträgen und Diskussionen zum Themenbereich Wissenschaftliche Publikation – Reviewsystem – Präsentationstechnik. - UZAG-Field Workshop: 1-wöchige Exkursion in Österreich im Mai 2009 unter der Leitung von Prof. Stüwe (KFU) mit Beiträgen der MUL. 	

Erläuterung zum Ampelstatus	
2)	Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.
Vorhaben 2:	
1)	Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Das jüngste Masterstudium der Montanuniversität, die Industrielogistik, konnte sich etablieren und erste Absolventinnen und Absolventen hervorbringen. So schlossen im Studienjahr 2007/08 6 Personen das Masterstudium der Industrielogistik ab. Auch bei den Master-Studierendenzahlen macht sich ein deutlicher Aufwärtstrend bemerkbar. Im Studienjahr 2007/08 wurde das Curriculum unter Bedachtnahme auf die seit der Einführung des Studiums gewonnenen Erfahrungen novelliert. Mit 1.10.2008 wurde ein neuer Professor für Industrielogistik berufen, der als Curriculumskommissionsvorsitzender die Aufgabe übernommen hat, das Curriculum weiter zu optimieren. Seit Herbst 2008 wird der Hörsaaltrakt der Montanuniversität generalsaniert. Bei der Planung wurde besonderes Augenmerk auf die Ausweitung der für die Lehre verfügbaren räumlichen Ressourcen gelegt. Es geht hierbei einerseits um die Vergrößerung der Kapazität von zwei großen Hörsälen und andererseits um die Schaffung neuer Seminarräume. Für die Industrielogistik wurde ein großes Computerlabor, ein Hörsaal und ein Seminarraum eingerichtet. Aufgrund der sinkenden Nachfrage nach englischsprachigen Lehrveranstaltungen an der Montanuniversität gab es im Vergleich zum Berichtszeitraum 2007 einen Rückgang bei den angebotenen englischsprachigen Lehrveranstaltungen.
2)	Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt. Als weiterer Schritt zur Qualitätssteigerung in den Sprachlehrveranstaltungen gibt es ab dem Sommersemester 2009 kleinere Gruppengrößen bei Sprachkursen. In einer Gruppe sind nun mindestens 10 und maximal 20 Personen. Früher lag die Teilungsziffer bei 44 Personen. Ein Tutor wird im Ausmaß von zwei Wochenstunden beschäftigt, der die Vortragenden hinsichtlich IT-Anwendung unterstützt (Technische Betreuung des computerunterstützten Sprachunterrichts der Sprachlehrveranstaltungen). Um die Internationalität unserer Studierenden zu erhöhen, werden ab Herbst 2009 unter anderem chinesische und arabische Sprachkurse angeboten. Auch das Blended Learning – Angebot in der Sprachausbildung wird 2009 verstärkt. Es handelt sich dabei um eine Mischung aus Präsenzunterricht, computerunterstütztem Lernen von zu Hause aus und Arbeiten mit Spracherkennungssoftware in den niedrigeren Sprachstufen.

C2. Weiterbildung

Ziel in Bezug auf Weiterbildung

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
A1	Angebot von hochwertigen Weiterbildungsveranstaltungen	Anzahl der Lehrgänge, Seminare und Tagungen	61	+0%	70	+5%	80	16	+25%	+10%
Erläuterung der Abweichung 2008: Die tatsächliche Zahl der Weiterbildungsveranstaltungen im Jahr 2008 liegt deutlich höher als der angegebene Ist-Wert für 2008. Dies hängt damit zusammen, dass die von den Lehrstühlen/Instituten angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen nicht zentral erfasst werden. Prognose für die Zielerreichung 2009: Gut, Ziel wird erreicht.										

Vorhaben in Bezug auf Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Einrichtung von Sommerschulen und Kursen	Die Montanuniversität plant die Einrichtung von Sommerschulen und speziellen Kursen, um einerseits interessierten, abseits der Universität tätigen Absolventinnen und Absolventen, und andererseits auf Universitäten tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit zu bieten, sich über aktuelle Entwicklungen in Spezialbereichen weiterzubilden und Kontakte knüpfen zu können. Die Einrichtung von Sommerschulen bietet Studierenden anderer österreichischer sowie ausländischer Universitäten die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre weiterzubilden.	2007-2009	

Erläuterung zum Ampelstatus			
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?			
Maßgebliche Einrichtung zur Planung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen ist die Technologieakademie im Außeninstitut. Ziel ist es, eine Marke im Bereich der Weiterbildung zu etablieren und ehemaligen Absolventinnen und Absolventen sowie aktiven Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern hochwertige Seminare, Workshops, Kurse und Lehrgänge anzubieten. Um eine nachhaltige Etablierung der berufsbegleitenden Weiterbildung zu sichern, wurden entsprechende Strukturen und Ressourcen an der Montanuniversität geschaffen (siehe Leistungsbericht 2007).			
<ol style="list-style-type: none"> Aufbau der Organisationseinheit – berufsbegleitende Weiterbildung mit den Bereichen Trainings- & Coaching Center und Technologieakademie Etablieren der Prozesse zum Anbieten von Weiterbildungsprogrammen Entwicklung von Weiterbildungsangeboten mit universitätsinterner und externer Perspektive und Anbieten dieser unter der Marke „Technologieakademie“ 			
Im Jahr 2008 wurden rund 40 Veranstaltungen von der Technologieakademie abgewickelt:			
Datum	Titel	Partner	Teilnehmer
2008-01-17 - 01-18	Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes		27
2008-02-08	Infoveranstaltung Markt- und Technologierecherche "Tecnet"	ZAT	13
2008-02-28 - 03-01	Ausbildung zum Gießereitechniker	ÖGI	26

Erläuterung zum Ampelstatus			
2008-03-06	Infoveranstaltung EFRE	Land Stmk.	20
2008-03-06	Lehrgang MAS Geistiges Eigentum, ETH Zürich		6
2008-03-13	Gründertag	ZAT	26
2008-03-26	Infoveranstaltung Programmvorstellung Research Studios Austria/protectNet	FFG	15
2008-03-27 - 03-29	Ausbildung zum Gießereitechniker	ÖGI	26
2008-04-11	Sozialversicherung für den Unternehmer	ZAT	12
2008-04-11	Gemeinsame Prüfung lohnabhängiger Abgaben Dienstnehmer freier Dienstnehmer nach dem ASVG	ZAT	12
2008-04-17 - 04-19	Ausbildung zum Gießereitechniker	WBW	26
2008-05-08 - 05-10	Ausbildung zum Gießereitechniker	WBW	26
2008-05-29 - 05-31	Ausbildung zum Gießereitechniker	ÖGI	26
2008-05-29	Technologiemonitoring		17
2008-06-11 - 06-13	FMEA-Coach		8
2008-06-13	"Venture Capital" Angebot der Steir. Beteiligungsgesellschaft Graz	ZAT	9
2008-06-13	Unternehmer und Finanzamt - Die Betriebsprüfung	ZAT	13
2008-06-19 - 06-20	Neuronale Netzwerke		11
2008-06-19 - 06-21	Ausbildung zum Gießereitechniker	WBW	26
2008-07-17	Plas-Tronic	ZKW	14
2008-07-30	Fibre-reinforced plastics are fit for automotive engineering?	Material-cluster	17
2008-09-09	Circe Projekt "iMould"	ESOX	10
2008-09-11	Infoveranstaltung zur Projektabwicklung mit d. Controlling		50
2008-09-11	Partnering Day	Material-cluster	20
2008-09-16	Forschungsförderung		71
2008-09-24 - 09-26	Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes		19
2008-09-25	Bilanz lesen – Intensivseminar	ZAT	12
2008-10-02 - 10-03	Toolbox	ZAT	12
2008-10-14	Kroatische Delegation "Research and Technology" ICS		20
2008-10-16 - 10-18	ULG Produktentwicklung		9
2008-10-24	Modernes Ofenmanagement	ÖGI	35
2008-10-29	MAS ETH in Intellectual Property		8
2008-10-30	Was Top Unternehmen anders machen		7
2008-11-06 - 11-07	Werkstoffkongress	Material-cluster	147
2008-11-12 - 11-13	Simnet Days		72

Erläuterung zum Ampelstatus			
2008-11-20 - 11-22	ULG Produktentwicklung		9
2008-11-25 - 11-26	Cooperation Nano		80
200-12-03	Infoveranstaltung zur aktuellen EU-Ausschreibung		10
2008-12-04	ERFA-Runde Handhabung und Sicherung v. Nanopulvern		15
2008-12-04 - 12-06	ULG Produktentwicklung		9
2008-12-11	Innovatives Prozessmanagement		18

Weiterbildungsveranstaltungen von Organisationseinheiten der Montanuniversität

Auch die Lehrstühle und Institute der Montanuniversität sowie die Organisationseinheit Sprachen und Kultur bieten eine Vielzahl von Seminaren und Vorträgen zu fachspezifischen Themen an. Die folgende Tabelle bietet einen Auszug aus den im Jahr 2008 stattgefundenen Weiterbildungsveranstaltungen.

Datum	Titel	Organisationseinheit
28.01.2008	Die Physik ungeordneter Quanten-Systeme: Größer, kleiner und lebendig	Institut für Physik
20.02.2008	Kontaktwinkelmessung - eine Methode zur Bestimmung der Oberflächenspannung von Festkörpern	Lehrstuhl für Synthese von Spezial- und Funktionspolymeren
18.02. - 22.02.2008	15th International Winterschool on New Developments in Solid State Physics "Mauterndorf 2008"	Institut für Physik
29.02.2008	Kommunikative und interaktive Sprachlernmethoden und Lernszenarien - Teil 1	Sprachen und Kultur
05.03.2008	Silicon based optoelectronics	Institut für Physik
07.03.2008	Introduction to Scientific Work on Dilband-Iron-Ore	Lehrstuhl für Aufbereitung und Veredlung
08.03. - 11.03.2008	XXVII. Verformungskundliches Kolloquium	Lehrstuhl für Umformtechnik
12.03.2008	Sicherheitsschulung	Lehrstuhl für Aufbereitung und Veredlung
26.03.2008	Breitbandige Dielektrische und Optische Spektroskopie an korrelierten Materialien: Zwischen Frustration und multiferroischer Ordnung	Institut für Physik
03.04.2008	Finite Elemente Kurs	Institut für Mechanik
14.04. - 16.04.2008	Metallkunde-Kolloquium	Department Metallkunde und Werkstoffprüfung
15.04.2008	Vorstellung des Betriebssystems "Windows Server 2008"	Lehrstuhl für Angewandte Mathematik
15.04.2008	Organische Optoelektronik und Photonik in Weiz	Institut für Physik
27.05.2008	Tendenzen im Motorenbau	Lehrstuhl für Allgemeinen Maschinenbau
06.06.2008	Plane Partitions, alternierende Vorzeichenmatrizen und die mehrdimensionale Partitionsfunktion	Lehrstuhl für Mathematik und Statistik
13.06.2008	Kommunikative und interaktive Sprachlernmethoden und Lernszenarien - Teil 2	Sprachen und Kultur
18.06.2008	Organische Solarzellen	Lehrstuhl für Metallkunde und metallische Werkstoffe
19.06.2008	Schmiedetechnische Verarbeitung von Hochleistungswerkstoffen für die Luftfahrt	Lehrstuhl für Umformtechnik

Erläuterung zum Ampelstatus			
23.06.2008	Number Systems and Aperiodic Structures		Lehrstuhl für Mathematik und Statistik
02.07. - 03.07.2008	Minisymposium der Verfahrenstechnik		Institut für Verfahrenstechnik des industriellen Umweltschutzes
22.09. - 26.09.2008	58. Jahrestagung der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft		Institut für Physik
09.10.2008	STYROMAG GWBP		Lehrstuhl für Bergbaukunde, Bergtechnik und Bergwirtschaft
14.10.2008	About Modeling of Permeability of the Mushy Zone		Lehrstuhl für Modellierung und Simulation metallurgischer Prozesse
21.10.2008	Annealing Experiments for the CuSnP – System		Lehrstuhl für Modellierung und Simulation metallurgischer Prozesse
28.10.2008	Comparison of Experiments and Simulation in Continuous Casting		Lehrstuhl für Modellierung und Simulation metallurgischer Prozesse
30.10.2008	Aerodynamik im Tunnel Design		Lehrstuhl für Subsurface Engineering
04.11.2008	Modeling and Simulation of Ingot Casting of Steel		Lehrstuhl für Modellierung und Simulation metallurgischer Prozesse
06.11.2008	Halbleiterphysik und Technologie: "Epitaxial Graphene on a metal: Growth, Electronic Structure and Use as Template"		Institut für Physik
12.11. - 14.11.2008	DepoTech 2008		Institut für Nachhaltige Abfallwirtschaft und Entsorgungstechnik
18.11.2008	Application of Coupled Simulation for Through-Process Modeling		Lehrstuhl für Modellierung und Simulation metallurgischer Prozesse
25.11.2008	Continuous Casting of Bronze		Lehrstuhl für Modellierung und Simulation metallurgischer Prozesse
26.11.2008	Innovative Logistiklösungen in Lager und Produktion		Lehrstuhl für Industrielogistik
02.12.2008	Turbulent Temperature Fluctuations		Lehrstuhl für Modellierung und Simulation metallurgischer Prozesse
09.12.2008	Simulation of Composite Rolling Mill Roll		Lehrstuhl für Modellierung und Simulation metallurgischer Prozesse
16.12.2008	DIRSOL - In Situ Observations of Peritectic Solidification		Lehrstuhl für Modellierung und Simulation metallurgischer Prozesse

Universitätslehrgänge der Montanuniversität

Die Montanuniversität bietet folgende Universitätslehrgänge an:

- Generic Management
- Qualitätssicherung im chemischen Labor
- Sprengingenieurwesen
- International Mining Engineer
- Qualitätsmanagement
- Nachhaltigkeitsmanagement
- NATM (New Austrian Tunnelling Method) Engineering (neu)

Erläuterung zum Ampelstatus

- Produktentwicklung

Davon wurden im Jahr 2008 folgende Universitätslehrgänge abgehalten:

- Generic Management
- Qualitätssicherung im chemischen Labor
- Sprengingenieurwesen
- International Mining Engineer
- Qualitätsmanagement
- Produktentwicklung

Im Folgenden werden die Universitätslehrgänge NATM (New Austrian Tunnelling Method) Engineering und Produktentwicklung näher vorgestellt. Sie wurden neu eingerichtet bzw. zum ersten Mal abgehalten.

Universitätslehrgang NATM Engineering

Im Studienjahr 2007/08 wurde der Universitätslehrgang NATM (New Austrian Tunnelling Method) Engineering gemeinsam mit der TU Graz neu eingerichtet. Er wird zweijährlich wechselnd zum einen vom Institut für Felsmechanik und Tunnelbau der TU Graz und zum anderen vom Lehrstuhl für Subsurface Engineering der Montanuniversität Leoben durchgeführt. Ziel ist die Vermittlung vertiefter Kenntnisse in der so genannten Neuen Österreichischen Tunnelbaumethode. Die Studierenden sollen Tunnel, welche nach den Prinzipien der Neuen Österreichischen Tunnelbaumethode errichtet werden, selbständig planen, bzw. den Bau in verantwortungsvoller Position durchführen oder beratend begleiten. Traditionelle Ausbildungen im Bauingenieurwesen oder der Ingenieurgeologie decken nur Teilbereiche ab, weswegen ein geschlossener Lehrgang sinnvoll ist. Ein vergleichbarer Lehrgang existiert weltweit nicht. Der Lehrgang richtet sich an Ingenieurinnen und Ingenieure mit einer bautechnischen oder bergbautechnischen Ausbildung, sowie an Geotechnikerinnen und Geotechniker und Ingenieurgeologinnen und Ingenieurgeologen mit ausgeprägt technischer Ausbildung, welche sich auf dem Gebiet der NATM spezialisieren wollen.

Zukünftige Arbeitsfelder der Absolventinnen und Absolventen des Lehrganges sind sowohl Planungs-, Beratungs- und Bauüberwachungstätigkeiten für Ingenieurbüros, wie auch Bauleitungen für Baufirmen. Darüber hinaus werden die Absolventinnen und Absolventen auch für Bauherren und Behörden in verantwortlicher Funktion tätig sein können.

Universitätslehrgang Produktentwicklung

In schwierigen Zeiten müssen Unternehmen nicht nur besonders wandlungsfähig sein, sondern auch zusätzlich bereit sein, mit unkonventionellen Ideen und Produkten alte Routinen zu überarbeiten. Am 16. Oktober 2008 startete erstmalig der dreisemestrige Universitätslehrgang Produktentwicklung, der im Studienjahr 2006/07 eingerichtet worden war. Dieser Lehrgang richtet sich an qualifiziertes Fachpersonal und Führungskräfte aus dem Bereich Produktentwicklung. Im Lehrgang sollen Personen, die sich mit Produktentwicklungsaufgaben beschäftigen, thematisch umfassend ausgebildet werden. Ziel ist es, sowohl theoretisch fundiertes Wissen als auch praxisrelevante Kenntnisse zu vermitteln. Lehrgangsleiter ist o. Univ.-Prof. Dr. Paul O'Leary, Lehrstuhl für Automation an der Montanuniversität. Er kann aus seiner beruflichen Praxis auf große und erfolgreiche Erfahrungen bei der Produktentwicklung zurückgreifen. Weiters wirken namhafte Vortragende aus Industrie und Wirtschaft sowie der Wirtschaftsuniversität Wien, der Universität Innsbruck und der Universität Klagenfurt mit. Der Universitätslehrgang wird in neun Blöcken zu je 3 Tagen abgehalten. Im dritten Semester muss eine Abschlussarbeit erstellt werden.

Die neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Universitätslehrgangs Produktentwicklung mit Beginn Wintersemester 2008/2009 stammen aus namhaften österreichischen Unternehmen.

Beispiele für von Lehrstühlen bzw. Instituten organisierten Weiterbildungsveranstaltungen, die außerhalb von Leoben stattfanden, sind die International Winterschool in Bad Hofgastein, das Verformungskundliche Kolloquium auf der Planneralm und das Metallkunde-Kolloquium in Lech am Arlberg.

15th International Winter School on New Developments in Solid State Physics "Mauterndorf 2008", Bad Hofgastein, 18 - 22 February, 2008

The winter school is focussed on the most important developments of the last few years in the field of semiconductor-based nanostructures. World-wide renowned experts are invited as lecturers to inform advanced students and postdocs as well as senior researchers on these recent developments. Particular emphasis is put on the following topics:

- Quantum Hall effects

Erläuterung zum Ampelstatus

- Graphene and nanotubes
- Photonics
- Transport in wires and rings
- Nanotechnology and nanodevices
- Spin physics and spintronics
- Quantum dots
- Magnetic semiconductors: from bulk to nano

Organizers: F. Kuchar (University of Leoben), G. Bauer, W. Jantsch (University of Linz)

XXVII. Verformungskundliches Kolloquium, 8. - 11.3.2008

Zum XXVII. Verformungskundlichen Kolloquium auf der Planneralm, organisiert durch den Lehrstuhl für Umformtechnik, konnten 67 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, Polen, Tschechien, Ungarn, Südafrika, USA und Österreich begrüßt werden. Wiederum bot dieses Kolloquium einen treffenden Rahmen für den Ideenaustausch zwischen den Forschern an den Universitäten und führenden Kräften aus der Industrie. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Industrie und von verschiedenen Universitäten hatten in 31 Vorträgen die Gelegenheit, ihren Wissenshorizont zu erweitern.

Am Sonntag begann die Konferenz mit den Themen Hochumformung, Massivumformung, Tribologie und Hydroforming. Während der Abendvorträge wurde über Methoden der Werkzeug- und Prozessauslegung sowie über das Radialschmieden berichtet. Der Montagnachmittag war für die Themen Freiformschmieden, Ausscheidungskinetik, Flachwalzen und Kaltverfestigung vorbehalten. Das Abendprogramm füllten Beiträge über das Drahtwalzen, keramische Werkzeuge, Instandhaltung und Richtprozesse. Am Dienstag wurden Fließbedingungen von PM-Werkstoffen, verformungsinduzierte Martensitbildung sowie Betriebsfestigkeit behandelt.

Die Vortragenden aus der Industrie und von den Universitäten gaben hervorragende Präsentationen zu den oben angeführten Themen, die auch anregend diskutiert wurden. Wenn dennoch Fragen offen blieben, dann konnten diese während der „happy hours“ weiter behandelt werden. Alle Teilnehmer bestätigten, dass das hohe Niveau der Veranstaltung und die konstruktiven Diskussionen sehr wertvoll für sie waren.

Metallkunde-Kolloquium, 14. - 16.4.2008

Das Department Metallkunde und Werkstoffprüfung veranstaltet seit vielen Jahren ein jährliches Metallkunde-Kolloquium in Lech am Arlberg. Wie in den vergangenen Jahren kamen wieder Etablierte und Nachwuchs aus den Bereichen Wissenschaft und Wirtschaft in zwangloser Atmosphäre zusammen, um auf hohem Niveau über Grundlagen, Einsatz und Entwicklungstendenzen von Werkstoffen zu informieren und zu diskutieren, wobei es vor allem um die metallischen Konstruktionswerkstoffe, aber auch um Konstruktionskeramiken, Verbundwerkstoffe und funktionale Werkstoffe ging. Ein besonderer Schwerpunkt lag diesmal auf dem Gebiet „Stahl und Beschichtung“. Das Programm bestand aus einer Reihe von eingeladenen Vorträgen sowie Kurzvorträgen (über 30 in Summe), welches einem Kreis von etwa 70 Personen, im Wesentlichen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz (ein Teilnehmer aus den USA) dargeboten wurde. Diese Vorträge wurden sowohl von Professorinnen und Professoren, führenden Wirtschaftsleuten, aber auch von Dissertantinnen und Dissertanten sowie Diplomandinnen und Diplomanden gehalten und fanden großen Anklang und befruchtenden Erfahrungsaustausch.

- 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Ziel in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
A1	Begeisterung von mehr Frauen für ein montanistisches Studium und Begleitung bis zum Berufseintritt	Aufwendung für mehr Frauenförderung	€ 30.T	€ 40.T	€ 43.T	€ 50.T	€ 119.T	+ € 69.T	+ 138 %	€ 60.T
Erläuterung der Abweichung 2008: --- Prognose für die Zielerreichung 2009: Gut, Ziel wird erreicht.										

Vorhaben in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Frauen in die Technik	Die Montanuniversität strebt bei Studierenden und beim wissenschaftlichen Nachwuchs einen höheren Frauenanteil an. Die Montanuniversität sieht es als gesellschaftliche Verpflichtung an, mehr Frauen für ein technisches Studium zu begeistern und die zu geringe Quote von Studienanfängerinnen zu heben. Dazu sollen bereits bestehende Maßnahmen, wie z.B. das Programm „FIT – Frauen in die Technik“, ausgeweitet werden, indem eine noch höhere Anzahl von Frauen über technische Studienrichtungen informiert wird und beispielsweise durch Schnupperkurse an der Montanuniversität ein schärferes Bild über ein technisches Studium erhält. Es wird angestrebt, die Zahl der Studienanfängerinnen auf diese Weise kontinuierlich zu steigern. Dies wird begleitet durch ein adäquates Umsetzungscontrolling.	2007-2009	
2	Betreuung von weiblichen Studierenden vom Studieneintritt bis zum Eintritt ins Berufsleben	Um Frauen in der Technik behilflich zu sein, ihren idealen Weg zu finden, will die Montanuniversität Leoben ein Mentoringssystem einführen, in welches sich Frauen in leitenden Positionen in Wissenschaft und Wirtschaft einbringen. Es soll so die Drop Out Quote gesenkt werden, den Frauen unterschiedliche Karrierewege vermittelt werden und ihnen der Zugang zu leitenden Positionen in Wissenschaft und Wirtschaft zugänglich gemacht werden.	2008-2009	
3	Wissens- und Wirtschaftsregion Obersteiermark - Wissens- und Technologietransfer	Die Montanuniversität Leoben als traditionell wirtschaftsnahe Universität wird verstärkt Bemühungen unternehmen, indem sie einen Fokus auf Klein- und Mittelunternehmen setzt, um ihnen den Zugang zur Universität und zu deren Forschungsnetzwerken zu erleichtern. Damit sollen KMU in die Lage versetzt werden, im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die Montanuniversität wird sich außerdem als Innovationstreiberin in der Obersteiermark engagieren, indem sie entsprechende Projekte entwickelt und betreibt. Ein Beitrag zur Etablierung einer Wissens- und Wirtschaftsregion ist neben der Errichtung und dem Betrieb von Kompetenzzentren die Schaffung von hochwertigen Arbeitsplätzen durch die Gründung von Spin Offs (beispielsweise über die Verwertung von IPR). Die Montanuniversität Leoben ist aufgrund ihrer Lage in einer benachteiligten Region in besonderem Maße darauf angewiesen, einen außerordentlichen Beitrag zur Regionalentwicklung zu leisten, da es nur in einer dynamischen Region gelingen wird, Studierende und	2007-2009	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
		Forscherinnen und Forscher zu attrahieren und zu halten und Kontinuität in Forschungsgebieten zu gewährleisten. Deshalb muss sie durch besondere Maßnahmen im Technologietransfer in ihrem Umfeld eine Hochtechnologieszene etablieren. Dies geschieht mittels der Neuerrichtung und dem Betrieb von laufenden Kompetenzzentren, mittels des Betriebs eines Inkubators und eines Produktentwicklungszentrums, in dem vermehrt Forschungsergebnisse an die Marktreife herangeführt werden.		

Erläuterung zum Ampelstatus

- 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?
- 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Vorhaben 1:

- 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Die Montanuniversität Leoben führt flächendeckend in Österreich Informationsveranstaltungen an ausgewählten Schulen durch. Dabei werden Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Schulstufen in Gymnasien, der 4. und 5. in HTLs, in Handelsakademien und in HBLAs und HLWs, der 4. und 5. Klasse in HAKs über die Möglichkeiten von Studien an der Montanuniversität bzw. über Berufsmöglichkeiten nach einem Studium an der Montanuniversität informiert.

Diese Information wird großteils durch aktive Studierende der Montanuniversität durchgeführt, die durch ein spezielles Qualifikationstraining geschult sind. Diese Informationen werden bereits seit einigen Jahren durchgeführt und sind in den letzten beiden Jahren sowohl quantitativ als auch qualitativ intensiviert worden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Studierende besser die Sprache der Schülerinnen und Schüler sprechen und für derartige Informationsveranstaltungen ideal eingesetzt werden. Bei allen Schulbesuchen ist ein Team aus unterschiedlichen Studienrichtungen vor Ort.

Im Jahr 2007 wurde damit begonnen, alle Informationsunterlagen dahingehend zu erweitern, dass speziell auf die Zielgruppe der Mädchen eingegangen wird, um bei ihnen das Interesse an der Technik zu wecken und um ihnen die Perspektiven im späteren Berufsleben aufzuzeigen. Alle Teams sind mittlerweile so zusammengesetzt, dass immer mindestens eine Studentin vertreten ist und aus ihrer Erfahrung berichtet.

Die Montanuniversität Leoben setzt seit dem Jahr 2008 auf eine innovative Art der Bildungsberatung. In Zusammenarbeit mit Firmen und Schulen werden Informationstage veranstaltet, die den Schülerinnen und Schülern veranschaulichen sollen, wie ihr Berufsbild bzw. ihre voraussichtliche Tätigkeit mit einem Studium, das an der Montanuniversität absolviert wurde, aussieht. Zu diesem Zweck berichten in den Firmen AbsolventInnen der Montanuniversität über ihr Berufsbild – gleichzeitig wird auch das dazugehörige Studium von einem Assistenten oder Professor ausführlich präsentiert. Zu diesen Nachmittagen werden Schulen bzw. deren Schülerinnen und Schüler und auch Eltern eingeladen, da sie wesentlich zur Entscheidung der Schülerinnen und Schüler über den Bildungs- oder Berufsweg nach der Matura beitragen.

Im Jahr 2008 fanden bereits zwei Veranstaltungen dieser Art statt und für das Jahr 2009 sind insgesamt fünf Veranstaltungen geplant.

Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:

Info-Tage

Während des Studienjahres finden insgesamt 6 Info-Tage in zweimonatigem Intervall statt. Diese sind unterschiedlich besucht – Tendenz der Interessenten ist jedoch allgemein steigend. Der am stärksten besuchte Termin ist im März mit durchschnittlich 200 Schülerinnen und Schülern. Am Info-Tag sind alle Studienrichtungen beteiligt. Nach einer allgemeinen Einführung werden drei Gruppen zu je drei Studienrichtungen gebildet. Die Schülerinnen und Schüler werden anschließend in die einzelnen Lehrstühle/Institute geführt.

Individuelle Besuchstermine von Schülergruppen an der Montanuniversität
Unabhängig von den Info-Tagen besuchen einige Schulen mit besonderem Interesse oder auch im Rahmen von Exkursionen die Montanuniversität. Auch an diesen Tagen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, direkt in den Instituten, ähnlich wie am Info-Tag, die Studienrichtungen kennen zu lernen.

Erläuterung zum Ampelstatus

FIT – Frauen in die Technik

Gemeinsam mit der TU Graz werden die FIT-Tage in Graz und an der Montanuniversität Leoben organisiert.

Truck

Bereits zum 6. Mal fuhr der Info-Truck für vier Wochen durch Österreich, um an speziell ausgesuchten Schulen die Montanuniversität vorzustellen.

Schulbesuche ÖH Team

Das Studententeam der ÖH besucht Schulen in ganz Österreich. Die Schulen gehen immer mehr dazu über, Berufsinfo-Tage zu veranstalten, an denen verschiedene weiterführende Institutionen Gelegenheit haben, sich den Schülerinnen und Schülern der 7. und/oder 8. Klassen vorzustellen. Auch gibt es in den Schulen im Rahmen einer ein- bzw. zweistündigen Präsentation die Möglichkeit die Montanuniversität vorzustellen.

Schulbesuche

Zusätzlich zu den von Studierenden-Teams besuchten Schulen wurden im Jahr 2008 auch Schulen von Professorinnen und Professoren sowie Assistentinnen und Assistenten besucht.

Berufsinformationsmessen

Die Montanuniversität war auf der BeST, auf der Berufsmesse „Traumberuf Technik“ in Oberösterreich, auf der Berufsmesse der Wirtschaftskammer Steiermark „Faszination Technik“ und auf der Bildungsmesse Deutschlandsberg, vertrittet vom AMS Steiermark vertreten.

Bildungsberater

Am 10. April 2008 besuchten 20 Bildungsberaterinnen und -berater aus Oberösterreich die Montanuniversität Leoben.

AYPT: Physik-Tournament

Seit dem Jahr 2005 findet an der Montanuniversität die Ausscheidung zur Internationalen Physikteam-Weltmeisterschaft statt. Im Rahmen dieses „Physik-Wettkampfes“ besuchen jährlich ca. 80-100 junge Physikexpertinnen und -experten bzw. Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus Europa und aus Asien die Universität.

Die Auswertung der Erstinskribenten-Fragebögen zeigt, dass einige Schülerinnen und Schüler aufgrund dieser Veranstaltung ein Studium an der Montanuniversität begonnen haben.

Yolante

„Young Ladies' Network of Technology“ ist ein Projekt, das die Montanuniversität Leoben seit 5 Jahren gemeinsam mit Siemens Transportation Systems GmbH Graz durchführt. Pro Jahr werden 3-4 weibliche Studierende der Montanuniversität für dieses Mentorenprogramm ausgewählt.

Jeder Yolantee wird ein Siemens-Mitarbeiter/ eine Siemens-Mitarbeiterin in zur Seite gestellt, der die persönlichen Erfahrungen mit der Studentin teilt, ihr Ratschläge zur Studienplanung, Praktika und ähnlichem gibt. Ergänzt wird die Betreuung durch Seminare. Auch Netzwerkbildung unter Studentinnen ähnlicher Studienrichtungen zum Erfahrungsaustausch und für gemeinsame Aktionen ist ein Ziel. Mit "Yolante" werden die jungen Frauen von der Fa. Siemens durch ihr Studium begleitet. Man will damit einerseits den Studentinnen einen Einblick in die Praxis ermöglichen und andererseits auch längerfristig den Frauenanteil in Führungspositionen bei Siemens erhöhen. Dabei wird jedoch keine verpflichtende zukünftige Bindung der Studentinnen an die Fa. Siemens gefordert.

Während der letzten vier Jahre sind 12 Studentinnen der Montanuniversität in dieses Projekt bei Siemens eingestiegen und konnten so bereits einige intensive Praxiserfahrungen machen.

Zusammenfassend kann aus obiger Darstellung gezeigt werden, wie viel die Montanuniversität generell im Bereich der Begeisterung von Schülerinnen und Schülern für ein technisches Studium unternimmt. Diese Bemühungen zeigen in ständig steigenden Anfängerinnen- und Anfängerzahlen ihren Niederschlag.

- 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt. Die Prognose für 2009 ist positiv.

Vorhaben 2:

- 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Mentoring

Das im Jahr 2007 gestartete Mentoring Programm wurde im Jahr 2008 weitergeführt. Das Mentoring Programm wurde auf Grundlage von erfolgreich implementierten Mentoring Programmen inländischer und ausländischer Universitäten gestaltet und im Bereich der Studentinnen durchgeführt. D.h. es fand und findet ein one-to-one Mentoring zwischen wissenschaftlicher Mitarbeiterin und Studentin statt. Es orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen, Möglichkeiten und Situationen der Mentees. Das in bisher kleinem Rahmen umgesetzte Programm soll zukünftig ausgeweitet werden.

Erläuterung zum Ampelstatus

Auf Studierendenseite veranstaltet die Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen im Jahr 2009 einen Workshop mit Studierenden, um die Idee des Mentoring bekannter zu machen und das Interesse für Mentoring zu wecken. Danach ist geplant, an wissenschaftliche Mitarbeiterinnen heranzutreten, um diese für das Programm zu gewinnen.

Gender Monitoring

An der Montanuniversität erfolgt jährlich ein Monitoring des Frauenanteils in allen Personalkategorien und Funktionen sowie der Studierenden. Es erfolgt eine Analyse der Gegenüberstellung mit Daten des Vorjahres, woraus Trends abgeleitet werden. Bis zur Erreichung der 40% - Quote in allen Beschäftigungskategorien werden Frauen bevorzugt aufgenommen. Zur Erhöhung des Frauenanteils engagiert sich der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen bei der aktiven Suche nach qualifizierten Bewerberinnen für ausgeschriebene Stellen im wissenschaftlichen Bereich.

Input zur Frauenförderung

Die Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen hat im Jahr 2008 an den Netzwerktreffen des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), am Forum Alpbach und an der Eument.net Mentorinnen-Tagung der Universität Bern teilgenommen.

Die FEMtech Netzwerktreffen dienen dem Kennenlernen und der Weitergabe von Informationen, die für das Thema Frauen in Forschung und Technologie relevant sind. Durch Erfahrungsaustausch und Lernen aus den Erfahrungen anderer wird ein Beitrag zum Know How-Transfer und zur Sensibilisierung innerhalb des Netzwerkes geleistet.

An folgenden Veranstaltungen hat der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen teilgenommen:

- 17. Netzwerktreffen: FEMtech Karrierewege – die weiblichen Führungskräfte von morgen
FEMtech Karrierewege stellt ein Förderungsprogramm von FEMtech fFORTE, mit dem Ziel dar, Studentinnen bei ihrem Berufseinstieg zu fördern und zu begleiten, um mehr junge Frauen für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu gewinnen. Durch Kooperationen zwischen Universitäten oder Fachhochschulen und forschungs- und/oder technologieintensiven Unternehmen sollen Nachwuchswissenschaftlerinnen durch ein gemeinsames Motivations- und Qualifizierungsprogramm für F&E intensive Unternehmen gewonnen werden.
- 18. Netzwerktreffen: FEMtech Best Practice Beispiele
Anhand verschiedener Beispiele wurden Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit in Unternehmen präsentiert. Zielsetzungen stellten die Initiierung gleichstellungspolitischer Maßnahmen dar und Instrumentarien, die zu einer Verbesserung der Vorhaben führen können. Anhand von Best-Practice-Beispielen wurden vorbildhafte Maßnahmen gezeigt.
- 19. Netzwerktreffen: FEMtech FTI Projekte – Förderung unterstützt bedarfsgerechte Forschung
Die unterschiedlichen Lebensrealitäten und –bedürfnisse von beiden Geschlechtern in Dienstleistungen, Infrastruktur und Projekten und der Einfluss auf die Entwicklung von Technologien und Produkten wurden beleuchtet. Die Zielsetzungen umfassten eine Steigerung der Qualität und Bedarfsgerechtigkeit von Lösungen sowie die Akzeptanz von Produkten und Technologien speziell für Frauen und die Umsetzung von „Gender“ in Grundlagenforschung, angewandter Forschung, Technologie-, Produkt- und Prozessentwicklung.

Eument.net Mentoring-Tagung der Universität Bern

Unter dem Titel „The future of Mentoring Programs“ wurden nationale und europäische Vernetzungsstrategien diskutiert und Perspektiven für Mentoring im Kontext der aktuellen Entwicklung im akademischen Bereich aufgezeigt. Das Eument.net stellt ein europäisches Netzwerk von Mentoring-Programmen in Wissenschaft und Forschung dar.

Im Arbeitskreis 6 des Forum Alpbach stand das Thema Innovation und Chancengleichheit als Basis für eine zukunftsfähige Humanressourcenpolitik und die ungleiche Partizipation von Frauen und Männern in Forschung und Technologie im Mittelpunkt. Ausgehend davon, dass Innovation die Voraussetzung für Wachstum, für internationale Wettbewerbsfähigkeit und für die Schaffung von hochwertigen Arbeitsplätzen ist wurde zur Diskussion gestellt, in welcher Form Frauen und Männer Teil dieser Wissensgesellschaft sind und ihre Potenziale einbringen.

- 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt. Die Prognose für 2009 ist positiv.

Vorhaben 3:

- 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Die Arbeit im Wissens- und Technologietransfer wird vornehmlich vom Außeninstitut der Montanuniversität durchgeführt. An dieser Stelle wird der Arbeitsbericht des Jahres 2008 wiedergegeben:

Erläuterung zum Ampelstatus

Technologietransfer im engeren Sinn

Die Fachgebiete, die im AI-TTZ abgedeckt werden, orientieren sich an den Kernkompetenzen der Montanuniversität. Damit sind alle Fachgebiete entlang der Kreislaufwirtschaft und der Wertschöpfungskette vertreten, angefangen vom Rohstoff bis zum Bauteil und dessen Recycling oder Entsorgung. In allen Bereichen ist die Fertigungstechnik implementiert, ferner die technisch orientierte Betriebswirtschaft und Industrielogistik. Die ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen bilden die Basis. Unterstützt wird die Arbeit durch begleitende F&E Dienstleistungen, wie IPR-Management, Förderungs- und Finanzierungsberatung sowie Innovationsmanagement. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AI-TTZ vertreten jeweils eigenständig einen Fachbereich und haben ein dementsprechendes fach einschlägiges Studium sowie mehrere Jahre Industriepraxis.

Fachlich werden im Technologietransfer im AI-TTZ konkret folgende Fachbereiche abgedeckt:

- Rohstoffe
- Werkstoffe
- Fertigung, Produktion, Verfahrenstechnik
- Umwelttechnik, Recycling
- F&E nahe Dienstleistungen

Als Folge der Arbeit im Technologietransfer und der Unterstützung von Projektanbahnungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AI-TTZ über 230 Firmen besucht. Über diese Arbeit wurden über 130 Expertinnen und Experten außerhalb des AI-TTZ von der Montanuniversität und anderen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen eingebunden, in denen F&E-Strategien, Lösungsmöglichkeiten für firmenspezifische Problemstellungen sowie Kooperationspotentiale diskutiert wurden. Als Folge wurden 87 Projektvorschläge ausgearbeitet, die in über 50 Fällen zu Projekten führten, in denen F&E-Partner im Auftrag des Unternehmens eine konkrete Problemstellung zur Produkt- und Verfahrensverbesserung bzw. -entwicklung bearbeitet oder F&E-Netzwerke gemeinsam an Themen gearbeitet haben. In diesen Zahlen nicht enthalten sind die zahlreichen Kurzberatungen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Außeninstitutes selbst durchführen und damit in vielen Fällen den anfragenden Firmen aus der eigenen Kompetenz heraus weiterhelfen können.

Unternehmensgründung

Im Jahre 1999 wurde am AI-TTZ mit dem Aufbau eines universitären Spin-Off-Zentrums – dem Zentrum für angewandte Technologie (ZAT) begonnen. Ziel dieser Aktivitäten ist es, Forschungsergebnisse dem Markt zugänglich zu machen und Absolventinnen und Absolventen eine weitere Perspektive der persönlichen und beruflichen Entwicklung über die Selbstständigkeit zu erschließen.

Aus diesem Pilotmodell ist das österreichweite Förderungsprogramm AplusB der FFG hervorgegangen. Das ZAT ist selbst 2004 in das AplusB Programm aufgenommen worden, bis dorthin hatte es Pilotstatus für die öffentliche Hand und die Region. Das Zentrum hat sich besser entwickelt, als man ursprünglich erwarten durfte, insbesondere ist es zuletzt wesentlich besser gelungen, Absolventinnen und Absolventen wieder zu einer Rückkehr in die Region zu motivieren.

Seit Gründung des ZAT sind 38 Einzelgründerinnen und -gründer sowie Teams zur Unternehmensgründung gebracht worden und während der Gründungsphase bis in die Wachstumsphase begleitet worden. Bei den Unternehmen gibt es derzeit noch eine 100% Überlebensquote, was auch im internationalen Vergleich ein beachtliches Resultat ist. Das Angebot des Zentrums reicht von der Ideenphase (Bewertung von Ideen, Reifegradfeststellung in Bezug auf eine Gründung, Beurteilung der persönlichen Voraussetzungen), der Unterstützung bei der Erstellung des Businessplans bis hin zum umfassenden Coaching für mindestens zwei Jahre.

Das Programm AplusB sieht vor, dass dessen Zentren im fünften Jahr eine Evaluierung erfahren, die eine Stop-or-Go Entscheidung für weitere fünf Jahre durch die FFG darstellt. Die Evaluierung wird durch eine externe Kommission durchgeführt. Das ZAT wurde 2008 dieser 5-Jahres-Evaluierung unterzogen. Evaluierungsgegenstand waren: Zentrumspezifische Zielsetzungen, Zahl, Qualität und Erfolgswahrscheinlichkeit der akademischen Spin Offs, Verwertung von Forschungsergebnissen und Maßnahmen des Technologietransfers, Erweiterung des Potentials an Unternehmensgründungen, Gesellschafter- und Partnerstruktur, Aufbauorganisation, Qualität und Arbeit des ZAT, Effizienz des Mitteleinsatzes, Non-AplusB-Bereich.

Die Evaluierungskommission hat dem ZAT beste Arbeit bescheinigt und die weitere Förderung für die nächsten fünf Jahre uneingeschränkt empfohlen. Es wurden keine Auflagen und weitergehenden Empfehlungen für diese nächsten fünf Jahre gemacht.

Derzeit sind das ZAT und seine Gesellschafter dabei, die abschließenden Förderungsverhandlungen mit dem Land Steiermark durchzuführen.

Erläuterung zum Ampelstatus		
Im Jahr 2008 hat das ZAT folgende Unternehmen im Zentrum betreut:		
Name des Unternehmens	Gründer	Gegenstand des Unternehmens
Tree Chip GmbH	Walter Dulnigg	RFID-unterstütztes Biomassemanagement
I'n'stein Solar	Marthin Hadlauer, Oliver Haditsch	Entwicklung und Herstellung von Spiegel konzentrierenden Solarkollektoren für die Strom- und Wärmeerzeugung
XOHANA	Herwig Rollett, Gerald Steiner	Selbstlernende Internetplattform auf Basis semantischer Marktanalyse
Smart*med GmbH	Martin Ellmerer, Hans Köhler	Entwicklung und Produktion von Medizintechnikprodukten, Schwerpunkt Biosensorik
IF Speed Turner Electronic KG	Gernot Turner, Albin Reiter	Entwicklung und Produktion von Mess- und Auswertesystemen für den Hochleistungssport
FronTone KG	Sandra Matlschweiger, Klaus Matlschweiger	Entwicklung und Herstellung von Anlagen für Versuchsdurchführungen im Fahrzeuginnenraum und an der Fahrzeugfront
b4b-highway gmbh	Walter Zleppnig, Rober Pürker	Internetplattform für das effiziente und effektive Beschaffungswesen
SALEX GmbH	Erwin Schnabl, Andreas Lammer	Entwicklung und industriellen Produktion von verschleißgeschützten Extrusionszylindern und Compoundergehäusen für die PVC- und polyolefinverarbeitende Industrie
LCE - Lösch Cellular Engineering GmbH	Siegfried Lösch	Entwicklung und Herstellung von zellularen Metallen
<p>3) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.</p>		

E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

Ziel in Bezug auf Internationalität und Mobilität

Während die Förderung der Internationalität und Mobilität der eigenen Universitätsangehörigen zielstrebig auch durch eine Aufstockung des Mitteleinsatzes für diesen Zweck betrieben werden kann, ist diese für fremde Studierende durch die geltenden Gesetze bekanntlich schwer beeinträchtigt. Besonders deutlich sieht man dies am Rückgang der Studienanfängerinnen und –anfänger aus China. Eine Ausnahme davon stellt verständlicherweise das EU-Ausland dar.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
A1	Aktives Mitwirken am Europäischen Forschungs- und Studienraum	Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums	20	20	29	20-25	27	2	+ 8 %	22-28
Erläuterung der Abweichung 2008: Diese liegt in der erwartbaren Schwankungsbreite und hat mit der schlechten zentralen Planbarkeit der Studienabschlüsse zu tun. Prognose für die Zielerreichung 2009: Gut, Ziel wird erreicht.										

Vorhaben in Bezug auf Internationalität und Mobilität

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Einrichtung eines internationalen Joint Degree Program	Die Montanuniversität Leoben plant die Einrichtung eines internationalen Joint Degree Programms im Rahmen der Master Studien Mining & Tunnelling mit einer internationalen Partneruniversität.	2007-2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
1)	Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Das Vorhaben wurde abgeschlossen. Im Rahmen der Studienmöglichkeiten des Masterstudiums Mining and Tunnelling wurde ein internationales Joint Degree Programm mit der École des Mines de Paris eingerichtet.
2)	Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Das Vorhaben wurde abgeschlossen.

F. Interuniversitäre Kooperationen

Ziel in Bezug auf Interuniversitäre Kooperationen

Aus der Leistungsvereinbarung:

Im Entwicklungsplan findet sich die interuniversitäre Kooperation im Kapitel Leistungsperspektive über die Forschungscluster sowie in Doktoratskollegs und internationalen Studienabschlüssen, in der Anspruchsgruppenperspektive über die Mitwirkung in der Scientific Community. In der Potenzialperspektive (Strukturkapital) sind es strategische Entwicklungsziele, die kooperative Nutzung von Infrastruktur sowie das Wirken in Netzwerken (Beziehungskapital). In der Prozessperspektive findet die interuniversitäre Kooperation Niederschlag in allen vier Kernprozessen (Lehre, Forschung, Transfer und Management).

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
A1*)	Professionalisierung von Informationssystemen in Lehre und Forschung	Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich: Informationssysteme	€ 150.T	€ 250.T	€ 310.T	€ 350.T	€ 479.T	+ € 129.T	+ 37 %	€ 450.T
Erläuterung der Abweichung: erhöhter Bedarf an neuen Funktionalitäten Prognose für die Zielerreichung 2009: Gut, Ziel wird erreicht.										

*) Zielwerte kumuliert

Vorhaben in Bezug auf Interuniversitäre Kooperationen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	MU_online	Die Montanuniversität Leoben plant die Weiterentwicklung von Campus Online gemeinsam mit der TU Graz zu einem Werkzeug der Wissens- und Leistungsdokumentation.	2007-2009 ff	
2	Universitätszentrum für Angewandte Geowissenschaften (UZAG)	Die Montanuniversität plant die Einrichtung eines Universitätszentrums für Angewandte Geowissenschaften (UZAG) gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz und der Technischen Universität Graz. Das UZAG soll als Dienstleistungszentrum für deren Studierende sowie Forscherinnen und Forscher sowie die Wirtschaft und Wissenschaft fungieren. Um optimale Bedingungen bieten zu können, muss die vorhandene Infrastruktur umfangreich adaptiert werden.	2007-2009 ff	
3	International Graduate Program for Polymer Engineering and Science	Im Kunststofftechnikbereich soll ein International Graduate Program for Polymer Engineering and Science (inkl. Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz) eingerichtet werden.	2007-2009	

Erläuterung zum Ampelstatus

- 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?
- 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Vorhaben 1:

- 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Das System CAMPUSonline (MU_online) wird intensiviert an der Montanuniversität für die Verwaltung der Studierenden und Studien, der Lehre, des Personals, der Räume/Ressourcen und anderer organisatorischer Vorgänge benutzt. Die Userbetreuung mit First-/Second-Level-Support hat sich als praktikabel erwiesen und wird in dieser Art fortgeführt.

Die programmtechnische Wartung des Systems erfolgt über monatliche Updates bzw. kurzfristige Hotfixes, die von der TU-Graz zur Verfügung gestellt werden. Die Implementierung ins System wird an der Montanuniversität durch den ZID durchgeführt. Für konkret auf die Montanuniversität zugeschnittene Neuerungen im System muss projektweise mit der TU-Graz Kontakt aufgenommen werden. Dies ist im Einzelfall auch mit zusätzlichen Kosten verbunden.

Im Jahr 2008 wurden folgende Neuerungen/Änderungen implementiert:

- Erweiterung der Kontaktdatenbank für die Verwaltung von Alumni-Accounts (lebenslange EMail-Adresse)
- Einführung des "Studienaktes" zur Verwaltung von Dokumenten
- Umstellung der Abschlussarbeiten-Verwaltung auf WEB-Applikationen
- Semesterbeginn-/abschlussarbeiten wurden erneuert und im Ablauf vereinfacht
- Einführung eines Identity-Managements zur Bearbeitung von Mehrfachdatensätzen (Personal, Studierende)
- Umstellung der Dienstleistungen (lokales Projekt) zur feineren Unterscheidung der Bediensteten
- Fortführung der WAI-Anpassung (barrierefreier Zugang)

In Eigenentwicklung wurde die Neustrukturierung des Datawarehouse für die Auswertungen zur Wissensbilanzierung in Angriff genommen und zum Großteil bereits abgeschlossen. Das Datawarehouse greift dabei auf Daten aus MUonline zurück. Weiters wurden und werden laufend neue Abfragen und Auswertungen in das Datawarehouse integriert, um die Informationserfordernisse der Fachabteilungen zu erfüllen.

Auf technischer Seite wurde das Speichersystem für MU_online erneuert, sowie Vorbereitungen für das Clustering (Ausfallsicherheit) getroffen.

- 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt. Die Prognose für 2009 ist positiv.

Vorhaben 2:

- 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Mikrosonde

Nach der Installation der Mikrosonde in Leoben und der Eröffnung des Mikrosondenlabors im November 2007 wurde der Laborbetrieb an der Montanuniversität (MUL) aufgenommen. Auch eine Betriebsordnung wurde ausgearbeitet. Alle UZAG-Universitäten sind im Leitungsgremium für die Mikrosonde vertreten. Die Laborzeiten sind zu gleichen Teilen unter den drei UZAG-Universitäten aufgeteilt. Routinemessungen können online auch von Graz aus durchgeführt werden. Die Laborkapazitäten werden von MUL, KFU und TUG neben Arbeiten für Forschungsvorhaben und Kooperationsprojekte vor allem für die Durchführung von Master- und Doktoratsarbeiten in Anspruch genommen. Das MUL-Mikrosondenteam ist mit den Grazer Spezialistinnen und Spezialisten ständig in Kontakt, um die Analysetechnik, Standardisierung und Probenpräparation auf höchstem Niveau weiter zu entwickeln.

Gemeinsame Berufungspolitik

Es erfolgte eine Abstimmung der geowissenschaftlichen Professuren in den Entwicklungsplänen der UZAG-Universitäten und ein gegenseitiges Mitwirken in den Berufungsverfahren.

Besetzungen vakanter Geo-Professuren:

KFU: Geologie

TUG: Mineralogie mit Ausrichtung Hydrochemie

MUL: Erdölgeologie

Erläuterung zum Ampelstatus

Lehrbetrieb

Mitwirkung von Leobener Vertretern in

- Lehrveranstaltungen der KFU (regelmäßig: Scholger, Geophysik, Bachelorprogramm Erdwissenschaften)
- Lehrveranstaltungen der TUG (regelmäßig Rantitsch; GIS und Remote Sensing; Masterprogramm Ingenieurgeologie)
- Mitwirkung an kommissionellen Prüfungen (Rantitsch; Masterprogramm Ingenieurgeologie)
- Weiterbildungsseminar an der KFU für Biologielehrer (Ebner, Rohstoffproblematik).

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt. Die Prognose für 2009 ist positiv.

Vorhaben 3:

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Das vor dem International Graduate Program for Polymer Engineering and Science zu absolvierende Undergraduate Program wird gemeinsam mit dem Petroleum Institute in Abu Dhabi trilateral abgehalten. Das International Graduate Program kann erst starten, wenn die neuen Kunststofftechnik-Professuren an der Johannes Kepler Universität Linz besetzt sind. Derzeit wird das Graduate Program von Abu Dhabi nicht nachgefragt und an der Johannes Kepler Universität laut Leistungsvereinbarung ebenfalls nicht umgesetzt.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Die plangemäße Umsetzung des Vorhabens hängt von der Besetzung der Professuren an der JKU und vom Commitment aus Abu Dhabi ab. Es kann nicht erwartet werden, dass das Projekt im Sinne der ursprünglichen Planung umgesetzt wird. Stattdessen soll aber der Ausbau der Kunststofftechnik in Leoben die Einrichtung eines „European Center of Excellence“ am Standort Leoben sicherstellen.

G. Spezifische Bereiche

G1. bis G4. Besondere Organisationseinheiten und Einrichtungen

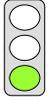
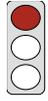
G4: Universitätssport:

Ziel in Bezug auf Besondere Organisationseinheiten

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
A1*)	Anpassung und Abstimmung des Sportangebotes an sportwissenschaftliche und medizinische Aspekte	Anzahl der sportwissenschaftlichen und medizinischen Aspekte entsprechenden Sportveranstaltungen	0	0	0	1	1	0	0	1
Erläuterung der Abweichung: keine Abweichung Prognose für die Zielerreichung 2009: Gut, Ziel wird erreicht.										

*) Zielwerte kumuliert

Vorhaben in Bezug auf Besondere Organisationseinheiten

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Zusätzliche Raumressourcen	Aufgrund des sich ständig erweiternden, auf die Bedürfnisse der Universitätsangehörigen abgestimmten Angebotes des Universitätssports Leoben ist die Bereitstellung sportlich und wissenschaftlich geeigneter Raumressourcen geplant, um weiterhin ein zufrieden stellendes Sportangebot bieten zu können und den Betrieb attraktiv und leistungsfähig zu machen bzw. zu erhalten.	2007-2009	
2	Anpassung und Abstimmung des Sportangebotes	In Zukunft ist eine verstärkte Anpassung und Abstimmung des Sportangebotes (Übungsbetrieb, Ausbildung, Wettkämpfe) und der Sportveranstaltungen unter Berücksichtigung sportwissenschaftlicher und medizinischer Aspekte geplant.	2007-2009	
3	Einrichtung eines Selbstbedienungs-terminals	Modernisierung als zusätzliches Service des Universitätssport-Betriebes durch Einrichtung eines Selbstbedienungsterminals für die Inskription oder andere Maßnahmen im Rahmen der Inskription.	2007-2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
1)	Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?
2)	Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?
<p>Vorhaben 1:</p> <p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Dieses Vorhaben wird in Abstimmung mit dem Generalsanierungsprojekt, welches im Oktober 2009 abgeschlossen sein wird, realisiert werden.</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus

Vorhaben 2:

- 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?
- 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Veranstaltungsangebot des Universitätssports der Montanuniversität Leoben wurde im Wintersemester 2008/09 um den Lehrgang „Leistungsdiagnostik“ ergänzt, um vermehrt sportwissenschaftliche und medizinische Aspekte in das Sportangebot einfließen zu lassen. Der sportmedizinische Teil des Lehrgangs fand in Zusammenarbeit mit dem Institut für Analytik, Leistungsoptimierung und Sporttechnik im „Endless-Sports Testzentrum“ in Gaishorn statt. Mit den Teilnehmern wurde

- ein Laktat-Stufentest am Ergometer, der zur Bestimmung der individuellen Leistungsfähigkeit und zur Trainingssteuerung dient,
- ein physiotherapeutischer Check, der muskuläre Dysbalancen aufzeigt, sowie
- eine Gang- bzw. Laufanalyse, die Abweichungen vom physiologischen Gang- bzw. Laufbild aufzeigt, durchgeführt.

Der sportpsychologische Teil fand in Leoben statt. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der sportmedizinischen Leistungsdiagnostik und anhand von Beispielen erfolgte eine Einführung in die Sportpsychologie. Weiters wurde versucht, die Beispiele auf körperlicher, kognitiver und emotionaler Ebene in die Praxis umzusetzen. Diese Ergebnisse können in Praxis und Theorie sowohl im Sport als auch bei der Arbeit verwendet werden, beispielsweise im Hobby- und Leistungssport, in Wettkampf- und Trainingssituationen bzw. in Stress- und Prüfungssituationen.

Zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zählten Gesundheits-, Hobby- und Leistungssportlerinnen und -sportler aus verschiedensten Bereichen und mit unterschiedlichen Bezügen zum Sport. Diese ungleichen Ausgangssituationen spiegelten sich auch in den einzelnen Ergebnissen der Sportlerinnen und Sportler wieder. Die Leistungssportlerin und der Leistungssportler wird ihre / seine Testergebnisse in seine weitere Trainingssteuerung einbauen und die Trainingsplanung dementsprechend anpassen. Die Gesundheits- bzw. Hobbysportlerinnen und -sportler erhielten wertvolle Informationen über ihre richtigen Trainingsbereiche, damit „Selbstüberschätzung“ in Zukunft ein Fremdwort bleibt und die Freude am Sport nicht verloren geht.

Auch für das Sommersemester 2009 ist ein Lehrgang für Leistungsdiagnostik mit einem sportmedizinischen und einem sportpsychologischen Teil geplant.

Vorhaben 3:

- 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Das geplante Vorhaben wurde geprüft und für nicht wirtschaftlich umsetzbar befunden.

- 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wird aufgrund des unter 1) genannten Grundes nicht umgesetzt.

H. Bauvorhaben

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Ausstattung des Hörsaalgebäudes inklusive Verbindungsgang Ignaz-Buchmüller-Platz 2-4	Zur Verbesserung der Infrastruktur nach erfolgter Generalsanierung des Gebäudes	2008	
2	Rohstofftechnikum	Ausstattung eines Rohstofftechnikums	2007/2008	
3	Bauvorhaben IZW	Räumliche Arrondierung des Werkstoffbereiches im Impulszentrum für Werkstoffe (IZW)	2006/2007	
4	Mieterseitige Verpflichtung zur Erfüllung des ASchG	Auf Basis der eingereichten Planungsgrundlagen (Liste 2)	2007-2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?	
<p>Vorhaben 1:</p> <p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Da die Finanzierung des Generalsanierungsprojektes noch einer weiteren Klärung bedurfte, wurde dasselbe um fünf Monate verzögert gestartet (Juli 2008). Die Errichtungsmaßnahmen sind gegenwärtig sowohl im Budget- als auch im Zeitrahmen. Geplanter Fertigstellungstermin für die Errichtung ist Ende August 2009. Im Bereich der Ausstattung der Hörsäle (Einrichtung) erfolgen zurzeit die Fertigstellungen der Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibungen. Mit einer Überschreitung der vom Ministerium freigegebenen 1.166 Mio. Euro brutto, inklusive MWSt ist zu rechnen. Geplanter Fertigstellungstermin der Einrichtung und somit Gesamtfertigstellungstermin ist Ende September 2009.</p> <p>Insgesamt ist anzumerken, dass aufgrund der Neu- und Umbauten (IZW, IZR – Impulszentrum für Rohstoffe, Kunststofftechnikzentrum und Generalsanierung) im Zeitraum 2008-2010 unterschiedliche Um- und Einsiedelungen erfolgen.</p> <p>Diese Vorhaben stützen sich auf die „Roadmap“ der Übersiedelungen, welche folgende Meilensteine beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Milestone 1: Fertigstellung Generalsanierung Hörsaaltrakt (siehe Vorhaben 1) • Milestone 2: Fertigstellung Hüttenmännisches Gebäude • Milestone 3: Freimachung Peter-Tunner-Straße 15 • Milestone 4: Fertigstellung Kunststofftechnikzentrum • Milestone 5: Arrondierung Physik im Hauptgebäude • Milestone 6: Fertigstellung Impulszentrum für Rohstoffe (IZR) und Roh- und Werkstoffzentrum (RWZ) (siehe Vorhaben 2) • Milestone 7: Arrondierung der anderen Organisationseinheiten im Hauptgebäude • Milestone 8: Fertigstellung der Besiedelung Erdöl- und Chemiegebäude, sowie Werkhallen • Milestone 9: Besiedelung Rabcewicz-Gebäude <p>Weitere Vorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Milestone 10: Erweiterung IZR (zweite und dritte Ausbaustufe) • Milestone 11: Technologie-Transferzentrum (TTZ) – Erweiterung Weiterbildungszentrum • Milestone 12: Studentische Laborräumlichkeiten für die Erdölinstitute <p>Zu Punkt Milestone 4 ist anzumerken, dass die Zusammenführung aller Organisationseinheiten der Kunststoff-</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus
<p>technik inklusive zwei Vorziehprofessuren in einem Kunststofftechnikzentrum geplant ist. Zurzeit erfolgen Abbruchtätigkeiten am bestehenden Objekt (Peter-Tunner-Straße 15; Besitzer Saturn GmbH). Die Planungen der Flächen- und Infrastrukturbedarfe der Kunststoffinstitute wurden bereits abgeschlossen. Deren Kosten wurden erhoben und geprüft.</p>
<p>Vorhaben 2:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? <p>Die Mitte 2008 von der Firma Austin, Pock & Partners GmbH vorgelegte Machbarkeitsstudie zum Impulszentrum für Rohstoffe (IZR) zeigte als Ergebnis, dass alle Labor- und Technikumsflächen in einem offen strukturierten, flexibel nutzbaren neuen Rohstofftechnikum zu vereinen seien. Ende 2008 begann die Projektvorentwicklung und somit die Erstellung der Projektstruktur. Der operative Projektstart war in der KW 3/2009. Die Stadtgemeinde Leoben stellt das Grundstück (ehem. Stadtsaal) zur Verfügung; die Innofinanz tritt als Entwickler und Bauherr auf. Das Projektmanagement wird durch Austin, Pock & Partners GmbH, die Bedarfsplanung und das Nutzerprogramm von Dr. Thomas Mathoi Bauprojektmanagement abgedeckt. Die Nutzerbedarfsplanung wurde abgeschlossen. Grundstück: bebaubare Fläche ca. 710 m²; 2.100 m² Nutzfläche (dies ergibt eine Bruttogeschosßfläche von ca. 3.126 m²). Die Errichtungskosten sind mit 4,95 Mio. Euro +/-20% veranschlagt. Hier nicht inkludiert sind nutzerspezifische Einrichtungen und Ausstattungen wie z.B. IT-Infrastruktur, Büro- und Labormöbel, Telefon, individuelle Gebäudetechnik, Siedelungskosten.</p>
<p>Vorhaben 3:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? <p>Das Projekt wurde abgeschlossen. Siehe unter Leistungsbericht 2007, B. Forschung, Vorhaben 2.</p>
<p>Vorhaben 4:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? 2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? <p>Einige geplante Maßnahmen konnten aufgrund mangelnder finanzieller Bedeckbarkeit nicht umgesetzt werden. Folgende Maßnahmen waren 2008 dennoch möglich:</p> <p><u>Brandschutz</u> <i>Feuerlöscher</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuanschaffung von Feuerlöschern (Impulszentrum für Werkstoffe - IZW) <p><i>Löschdecken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung von Löschdecken nach Bedarf (gesamter Universitätsbereich) <p><i>Schulung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung von Brandschutzwarte (gesamter Universitätsbereich) <p><i>Wartung- und Wiederkehrende Prüfungen (gesamter Universitätsbereich)</i></p> <p><u>Entsorgungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Chemikalien, Öle, Batterien, Quecksilber, Toner usw. (Chemie-, Erdöl- und Hörsaalgebäude) <p><u>Basishygiene</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung von Einweghandtüchern, Seifenspendern, Hygienesäckchen sowie Beistellung eigener Spender und Abfalleimer (IZW) <p><u>EH-Kästen und Kennzeichnung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung aufgrund von Arbeitssicherheitsbegehungen (Hauptgebäude, Rittinger-Gebäude) <p><u>Persönliche Schutzausrüstung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundausrüstung PSA nach Bedarf (gesamter Universitätsbereich) <p><u>Revitalisierung der Arbeitstätten im Peter Tunner Gebäude (Teil 1)</u></p>

Erläuterung zum Ampelstatus

Folgende Maßnahmen werden 2009 realisiert:

Revitalisierung der Arbeitstätten im Peter Tunner Gebäude (Teil 2)

Aussiedelung und Neugestaltung der Arbeitsplätze des Instituts für Nachhaltige Abfallwirtschaft und Entsorgungstechnik und des Instituts für Verfahrenstechnik des industriellen Umweltschutzes

Revitalisierung der Arbeitsplätze im Hüttenmännischen Gebäude

Revitalisierung der Arbeitsplätze im Hauptgebäude (Physik, Serverraum, Zentrale Dienste)

Brandschutz

Brandmeldeanlagen

- Ausbau der Brandmeldeanlage im Werkstättenbereich (Hauptgebäude)

Feuerlöscher

- Wiederkehrende Überprüfung

Schulung

- Schulung von Brandschutzwarten nach Bedarf (gesamter Universitätsbereich)

Wartung und wiederkehrende Prüfungen (gesamter Universitätsbereich)

Anschaffung einer Inergen-Löschanlage im Serverbereich (Hauptgebäude)

Entsorgungen

- Chemikalien, Öle, Batterien, Quecksilber, Toner, Elektro- und Elektronikschrott

Persönliche Schutzausrüstung

- Grundausrüstung PSA nach Bedarf (gesamter Universitätsbereich)

Weitere Maßnahmen

- Zukauf von Extern an Arbeitsleistung für die Funktion als Sicherheitsfachkraft (ca. 50%) und als Brandschutzbeauftragten (ca. 50%)
- Weitere Implementierung des elektronischen Sperrsystems im Hauptgebäudetrakt

Aufgrund der finanziellen Lage ist nicht absehbar, ob 2009 Arbeitssicherheitsmaßnahmen aus der „Liste 2“ umsetzbar sind.

Bericht über Maßnahmen und Programme zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses¹⁾

1. Maßnahmen und Programme im Rahmen universitärer Personalentwicklung

Die zentrale Herausforderung unter allen Funktionen der Universität ist verbunden mit der Heranbildung herausragend ausgebildeter Ingenieurinnen und Ingenieure, sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses. Diese wird an der Montanuniversität schon zu einem möglichst frühen Zeitpunkt wahrgenommen und auch im Sinne einer Zusatzqualifikation für Studierende gesehen, über die der letzte Bericht zur Sozialen Lage der Studierenden aus dem Jahr 2006 für Leoben eine überdurchschnittlich häufige Beschäftigung der Studierenden an der Universität selbst ausweist. Dies fördert nicht nur das Verständnis für Vorgänge und Abläufe an der Universität, sondern ist in der Regel auch mit einer ingenieurwissenschaftlichen Fragestellung vornehmlich aus der Praxis verbunden, die akademisch auch als Studienarbeit bzw. Bachelorarbeit angerechnet werden kann.

Für Diplomarbeiten gilt es als Regel, dass diese entweder an der Universität selbst oder in mit der Montanuniversität kooperierenden Unternehmen unter entsprechender Abgeltung der Leistungen bearbeitet werden. Für Dissertationsarbeiten gelten dieselben Grundsätze. Soweit die Arbeiten nicht in der Funktion als Forschungsstipendiat durchgeführt werden, werden konsequent Anstellungsverträge abgeschlossen. Dabei wird darauf geachtet, dass aus Gründen einer umfassenden Ausbildung sog. „Mischverwendungen“ vorgesehen sind, wobei die Leistungen in der Lehre speziell abgegolten werden.

Sollte nach der ersten Anstellungsphase nach der Erlangung des Doktorates eine akademische Laufbahn ins Auge gefasst werden, so wird der jungen Forscherin/dem jungen Forscher auf der Basis einer Qualifikationsvereinbarung ein unbefristeter Vertrag angeboten.

Separate Programme stehen zur Förderung von Auslandsaufenthalten zur Verfügung.

Die jungen Forscherinnen und Forscher werden auch angeleitet, sich bei kompetitiven Programmen und Preisausschreibungen zu beteiligen. Ziel ist es, insbesondere für die von der Montanuniversität vertretenen Fächer ausreichend wissenschaftlichen Nachwuchs zu schaffen.

Die Maßnahmen und Programme zur Frauenförderung wurden in der Wissensbilanz berichtet.

¹⁾ wissenschaftlicher und künstlerischer Nachwuchs: Doktoratsstudierende und Personen, die sich an einer Universität auf (befristeten) Qualifikationsstellen im Rahmen einer wissenschaftlichen oder künstlerischen Laufbahn finden und zumindest ein abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium haben. Im Bereich Kunstuniversitäten ist die Zielgruppe von Nachwuchsförderung oft weiter definiert und umfasst auch Absolvent/innen.

2. Maßnahmen und Programme im Rahmen der Doktoratsausbildung

Die Montanuniversität Leoben hat studienrechtlich ein einheitliches 3-jähriges Doktoratsstudium und lässt seit dessen Inkrafttreten keine Studierenden mehr nach dem alten Programm zum Studium zu. Bei der Aufnahme wird der Betreuer und der Arbeitstitel der geplanten Arbeit erhoben und ein spezielles Curriculum mit der Doktorandin/dem Doktoranden ausgearbeitet. In der Regel sind die Doktorandinnen und Doktoranden mit Dienstvertrag angestellt, entweder direkt an der Universität, oder an einem K-Zentrum, oder von der Industrie. Es werden aber keine „professional doctorates“ angeboten. Durch diese enge Bindung als Arbeitnehmer haben die Doktorandinnen und Doktoranden auch Zugang zu allen Vergünstigungen, die die jeweiligen Arbeitgeber ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bieten, wie etwa Reisemittel und Teilnahmen an wissenschaftlichen Konferenzen.

Die Montanuniversität identifiziert sich grundsätzlich mit den „*Empfehlungen der Österreichischen Universitätenkonferenz zum Doktoratsstudium neu*“ und hat an deren Zustandekommen auch aktiv mitgewirkt. In diesem Sinn sind viele dieser Empfehlungen an der Montanuniversität bereits umgesetzt oder im Stadium der Umsetzung.

Der überwiegende Anteil der Doktoratsstudierenden an der Montanuniversität Leoben sind in den drei Forschungsclustern der Montanuniversität Mineral Resources, High Performance Materials, Sustainable Technology and Production beschäftigt.

Zusätzlich ist gemäß Leistungsvereinbarung das Doktoratskolleg „Angewandte Geowissenschaften“ im Wintersemester 2008 planmäßig angelaufen.

Mit Stichtag 31.12.2008 gab es an der Montanuniversität 26 Doktorandinnen und 99 Doktoranden, die sich in einem Anstellungsverhältnis zur Universität direkt befanden. Zahlreiche weitere sind im MCL bzw. PCCL angestellt.

Es gibt an der Montanuniversität kein Tracking System von Doktoratsabsolventinnen und -absolventen.

3. Maßnahmen und Programme im Zusammenhang mit universitärer Forschungsförderung

Jüngere Forscherinnen und Forscher werden systematisch beraten und ermutigt sich an verschiedensten Programmen der Forschungsförderung zu beteiligen. Dasselbe gilt für Auszeichnungen und Preise, die auch regelmäßig von dem wissenschaftlichen Nachwuchs der Montanuniversität kompetitiv gewonnen werden.

4. Weitere Maßnahmen und Programme zur Nachwuchsförderung

Sehr spezifisch für die Montanuniversität ist die Auszeichnung der besten Diplomingenieurinnen und Diplomingenieure mit dem Rektor-Platzer-Ring.

Bericht über die Gestaltung von Studieneingangsphase und Zulassungsverfahren nach § 124b UG 2002

1. Studieneingangsphase gem. § 66 UG 2002

Die Studieneingangsphase an der Montanuniversität Leoben besteht aus verschiedenen Bereichen:

Die in allen Diplom- und Bachelorstudien der Montanuniversität Leoben verankerte Studieneingangsphase dient der Information und Orientierung der Studienanfängerinnen und -anfänger über die ein ingenieurwissenschaftliches Studium besonders kennzeichnenden Fächer. Sie beinhaltet vor allem Lehrveranstaltungen aus Mathematik, Chemie, Physik und Mechanik. Der Großteil der Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase findet in den ersten beiden Semestern statt, vereinzelt finden sich Lehrveranstaltungen im 3. und 4. Semester. Die ersten beiden Semester sind für alle Studierenden bis auf wenige fachspezifische Lehrveranstaltungen (Einführungsvorlesungen) gleich. Damit soll allen Studierenden die gleiche technische Grundlagenausbildung vermittelt werden, auf die die Studienrichtungen in weiterer Folge aufbauen. Ein weiterer Vorteil dieser einheitlichen Semester ist, dass ein Studienwechsel nach dem 1. Studienjahr ohne Semesterverlust für die Studierenden möglich ist.

Außerdem findet im Wintersemester einmal pro Woche die Ringvorlesung „Einführung in die montanistischen Wissenschaften“ statt. Sie wird vom Monokratischen Studienrechtlichen Organ organisiert. Pro Einheit wird eine Studienrichtung von einem Professor präsentiert. Somit erhalten die erstsemestrigen Studierenden einen Einblick in alle ordentlichen Studien der Montanuniversität und deren wichtigste Inhalte. Eine Einheit zum Thema Lerntechniken rundet das Angebot ab. Unterstützung für einen guten Start in das Studium erhalten die Studierenden auch von den Zentralen Diensten und der Hochschülerschaft an der Montanuniversität Leoben. Mit der Zulassung zum Studium bekommen die Studienanfängerinnen und -anfänger alle für den Studienbeginn notwendigen Informationen von der Abteilung Studien und Lehrgänge. Die Benutzung des online-Systems MU_online wird erklärt (enthält Stundenpläne, Lehrveranstaltungsinformationen, die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen läuft über das System usw.), außerdem werden grüne Informationsmappen ausgehändigt, die unter anderem die so genannte Unistarter-Broschüre enthalten. Die Broschüre wird von der Hochschülerschaft und der Montanuniversität herausgegeben und enthält für Erstsemestrige wichtige Informationen über den Ablauf des Studiums, das Studienangebot etc. Als weiteres Angebot für die Erstsemestrigen organisiert

die Hochschülerschaft an der Montanuniversität für die neuen Studierenden Erstsemestrigentutorien. Im Rahmen dieser Tutorien kümmern sich Höhersemestrige um die Studienanfängerinnen und -anfänger und unterstützen sie in allen Belangen des Universitätslebens.

2. Studien mit Zulassungsbeschränkungen gemäß § 124b UG 2002

An der Montanuniversität Leoben gibt es keine Studien mit Zulassungsbeschränkungen gemäß § 124b UG 2002.

Bericht über die Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken

1. Einbindung der Universitätsbibliothek in den Universitätsbetrieb

Die Universitätsbibliothek (UBMUL) führt innerhalb des Universitätscampus zwei Standorte mit ganztägiger bibliothekarischer Betreuung (Hauptbibliothek, Fachbibliothek für Geowissenschaften) und einen halbtags geöffneten Standort (RWZ-Bibliothek). Die Bibliotheken der 32 Organisationseinheiten, die keiner Fach-/Bereichsbibliothek zugeordnet sind, werden durch Mitarbeiter der Hauptbibliothek hinsichtlich Erwerbung, Katalogisierung, Aufstellung und Buchadjustierung betreut.

Ein campusinterner Dokumentlieferdienstes wird gut akzeptiert (Steigerung gegenüber Vorjahr um 40%).

Die Lehrbuchsammlung wurde vollkommen aktualisiert. Ermöglicht wurde dies durch eine deutliche Erhöhung des Lehrbuchbudgets aus Mitteln der Zweckwidmung der Studiengebühren - StudVote (2008: € 31.500,-- gegenüber 2007: € 9.300,--).

Eine Mitarbeiterin (geringfügiges Beschäftigungsausmaß) ist mit dem Aufbau eines Universitätsarchivs betraut. Ein Mitarbeiter erfasst historisch wichtige Gegenstände in allen Organisationseinheiten zum Aufbau einer universitären, musealen Sammlung.

2. Benutzerzufriedenheit

Im Zuge einer Online-Umfrage durch die ÖH, betreffend die Zweckwidmung der Studiengebühren, wurde auch die Benutzerzufriedenheit erhoben: Die geforderte Verbesserung des Lehrbuchangebots konnte durch die Höherdotierung des Lehrbuchbudgets und das Angebot von E-Books berücksichtigt werden. Ausdrücklich kein Änderungsbedarf besteht bezüglich einer Ausweitung/Änderung der Öffnungszeiten.

Die Bibliothek nimmt am BIX (internationaler Leistungsvergleich im Rahmen des Deutschen Bibliotheksverbandes) teil. Die UBMUL nimmt den 13. Gesamtrang von 76 bewerteten Bibliotheken ein. In der Kategorie „Effizienz“ liegt sie am 5. Platz. Innerhalb Österreichs liegt die UBMUL in der Gesamtwertung an dritter Stelle, in der Kategorie „Nutzung“ konnte sie österreichweit am besten abschneiden

3. Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund:

3.1. Österreichischer Bibliothekenverbund und Kooperation mit der Verbundzentrale

Die UBMUL nimmt am Österreichischen Bibliothekenverbund aktiv teil. Die Betreuung des lokalen Aleph-Servers und der Schnittstelle für das universitäre SAP erfolgt durch die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBV SG). MitarbeiterInnen der UBMUL erstellen Datensätze aller erworbenen Informationsträger im Bibliothekssystem Aleph500.

Ein Mitarbeiter ist in der lokalen Redaktion für Sacherschließung tätig und eine Mitarbeiterin in der lokalen Redaktion für Formalerschließung.

3.2. Entwicklung im Bereich der Zeitschriftendatenbank

Die UBMUL nimmt im Rahmen des österreichischen Bibliothekenverbundes an der zentralen Erfassung der österreichischen Zeitschriftenbestände teil. Die Zeitschriftenbestände der Bibliothek sind vollständig in der Zeitschriftendatenbank des Verbundkataloges erfasst und werden laufend aktualisiert.

3.3. Entwicklung im Bereich der digitalen Bestände

Die UBMUL ist Mitglied in der Kooperation E-Medien Österreich. Durch die Teilnahme an 9 Konsortialverträgen konnten die Kostensteigerungen im Bereich der digitalen Medien begrenzt werden.

Die Bibliothek bezog im Berichtsjahr 21 Literatur- und Fakten-Datenbanken. Von im Jahr 2008 von der Universität für Online Forschungsdatenbanken ausgegebenen € 208.926,-- betragen die Kosten für die von der Bibliothek angeschafften Datenbanken € 117.889,--. Die Datenbank Web of Science konnte nach einem Stornojahr erneut lizenziert werden (Sonderfinanzierung). Der Zugang zu über 2.000 kostenfreien Datenbanken wird durch die aktive Teilnahme der UBMUL am kooperativen Datenbank-Infosystem (DBIS) ermöglicht.

Die Bibliothek hat im Bereich der Elektronischen Zeitschriften 4 Verlagsplattformen abonniert (Elsevier, Springer, Emerald, Wiley). Die Gesamtausgaben für Zeitschriften betrug im Jahre 2008 € 550.046,-- (2007: € 477.009,--). Die Gesamtausgabenerhöhung (15%) betrifft überwiegend eine Steigerung im Bereich der Online-Inhalte. Die vertraglich damit verknüpften Print-Abonnement-Ausgaben stiegen in diesem Zeitraum um ca. 1,4%

Die UBMUL betreibt einen Server für elektronische Dokumente der Montanuniversität. Damit sind ein Großteil der an der MUL erstellten Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen,...) der letzten Jahre, im Internet frei zugänglich.

Erstmals wurden im Berichtsjahr elektronische Bücher (etwa 2500 Titel) gekauft. Die Finanzierung (€ 34.345,--) wurde durch die StudVote ermöglicht. Durch die erstmalige

Einrichtung eines VPN-Zugangs ist eine Nutzung der digitalen Bestände für Angehörige der MUL auch von außerhalb des Uni-Campus möglich.

4. Bibliothekarsausbildung

Eine Mitarbeiterin der UB Leoben nimmt seit Juni 2008 an einem Ausbildungslehrgang für den Tätigkeitsbereich mittlerer Qualifikation im Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationsdienst (BID) an der UB Graz teil (gemäß BGBl. II / Nr. 186/Juni 2005).